

Anleihen an die Zukunft: Zahlenkolonnen und persönliches Orakel

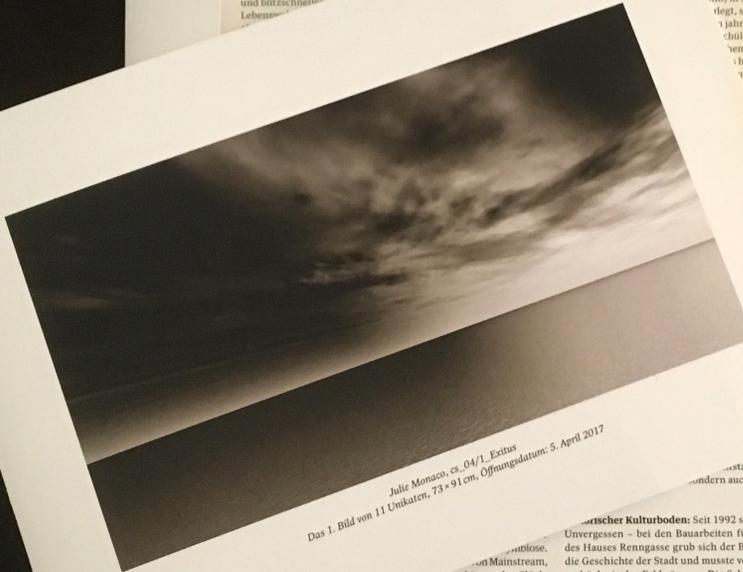
Entwurf und Umsetzung, Idee und Ausführung, Konzeption und Realisierung, Architekturzeichnung und Bau - wie auch immer man die beiden Seiten des künstlerischen Arbeitsprozesses bezeichnen mag - sie gehören zueinander und sind doch autonome Akte.

Oft lässt sich erst aus dem zeitlichen Abstand heraus bestimmen, wie sehr eine künstlerische Konzeption auch Aufschluss darüber geben kann, welche Strukturen für eine Zeit, eine Kultur charakteristisch sind.

In der Renaissance zum Beispiel gab es einen großen Unterschied zwischen der Bildkomposition in der Malerei und der Komposition in den Zeichnungen und blätzerischen Lebensentwürfen.

Idee einer Schyrrampe, bei der der Gegenstand die Basis bildet, den, die dem Renaissancemenschen, mit, in seinem kühnen Unterfangen, legt, sie bestimmen ihren Entwurf, jahrelanger, akribischer Praxis, chieren eines Meisters erlern, schematische Gerüst nicht zu, heute noch, die Welt, zu der, kehrt.

erzeit ein Rechenbuch, ngen zum Vermessen, welche die Konstruktion, darlegt. Aber sie, weit Vergleichbares, en, die eine Grund-, allerdings, auch



Das 1. Bild von 11 Unikaten, 73 x 91 cm, Öffnungsdatum: 5. April 2017
Julie Monaco, ex_04/1_Existus

Kulturboden. Somit übernehmen wir auch eine kulturelle Verantwortung: Bodenkultur, Volkskultur, Kunst, Hochkultur, Subkultur, Avantgarde, Erlebniskultur, Gefühlskultur, Kreativer Geist, Überbordende Fantasie, und die dazu passenden Künstlerinnen und Künstler wurden von uns immer unterstützt und gefördert. Von der Paul Flora-Sparbüchse über den legendären Hypo-Kunstkalender (1987-2012) bis hin zum Ankauf von Werken aus der Tiroler Künstlerschaft.

Die Liste ist lang. Eine kunterbunte Kette aus Kunst und Kulturperlen: Tiroler Landestheater, Symphoniekonzerte, Populäre Musik - Konzerte von Paul Simon, Simply Red, Landesausstellungen, Mitentwicklung bei zahlreichen Kulturprojekten wie Cinematograph, Kellertheater, Utopia, Klangspuren Schwarz, „Asterix und Obelix“ auf tirolerisch - übersetzt von Felix Mitterer, Landes-Graffitiwettbewerbe, Hypo-Jazzworkshops - mit Brainford Marsalis aus New Orleans - Förderung

Historischer Kulturboden: Seit 1992 sind wir auch in Wien vertreten. Unvergessen - bei den Bauarbeiten für das damalige Untergeschoss des Hauses Renngasse grub sich der Baubruch fast 2000 Jahre tief in die Geschichte der Stadt und musste vorübergehend der Wiener Stadtarchäologie das Feld räumen. Die Schaufeln waren nahe an das Legionslager Vindobona direkt an der Limesstraße herangekommen, jener transeuropäischen Verkehrsverbindung, die in der Römerzeit vom Atlantik bis ans Schwarze Meer führte. Man fand Reste eines römischen Hauses. Mit dabei auch ein historischer Bodenschatz - Keramikscherven. Diese datieren vom Anfang des 2. bis ans Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus. Diese archäologischen Grabungen und Auswertungen wurden von der Hypo Tirol Bank getragen.

Der kulturelle Weitblick. In unserer langen Geschichte war immer ein geschärfter Weitblick, die Faszination des Außergewöhnlichen und ein Faible für das Bodenständige im Kunst- und Kulturleben die Triebfeder für Engagements außerhalb des Bankgeschäfts.

Aktuell und einzigartig. Waren es damals die Ausgrabungen in Wien, ist es jetzt die Entdeckung von Julie Monaco. Wir editieren die Unikat Serie EXI/ST/us PLATES von dieser Künstlerin, Julie Monaco, Wien. Ihre Mutter ist Tirolerin. Künstlerisch ist Julie Monaco in der Welt der künstlichen, abstrahierten Realität zu Hause. Kunstwerke auf Basis der Zahlen, der Fotografie, der Software-Tools. Eine Entführung. Eine Einführung. Ein EXIT in die Zukunft.

Hypo Tirol Bank

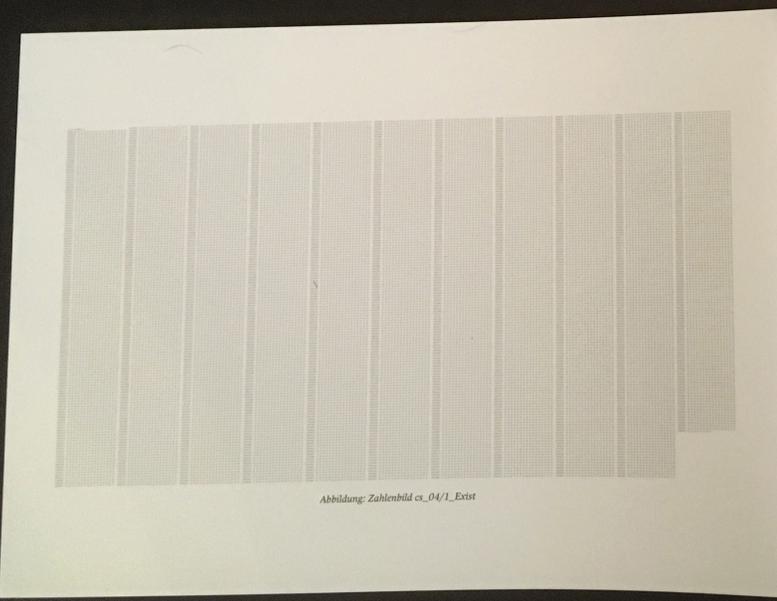
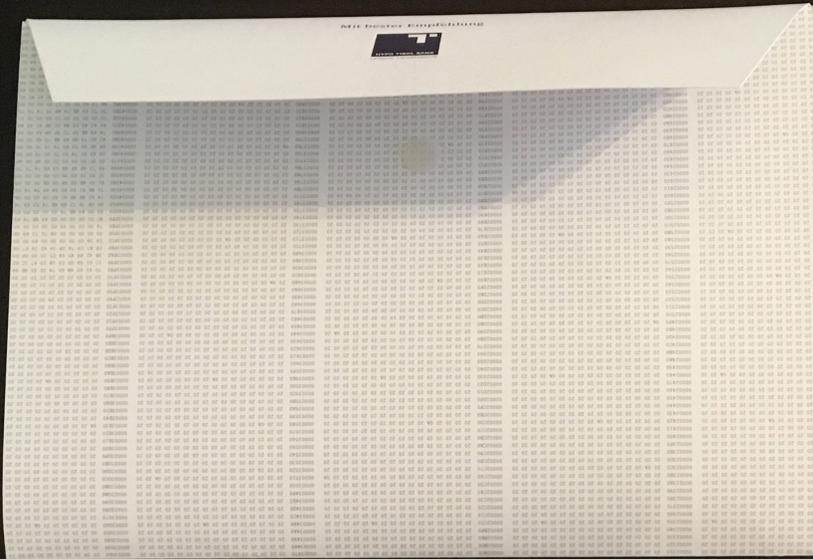
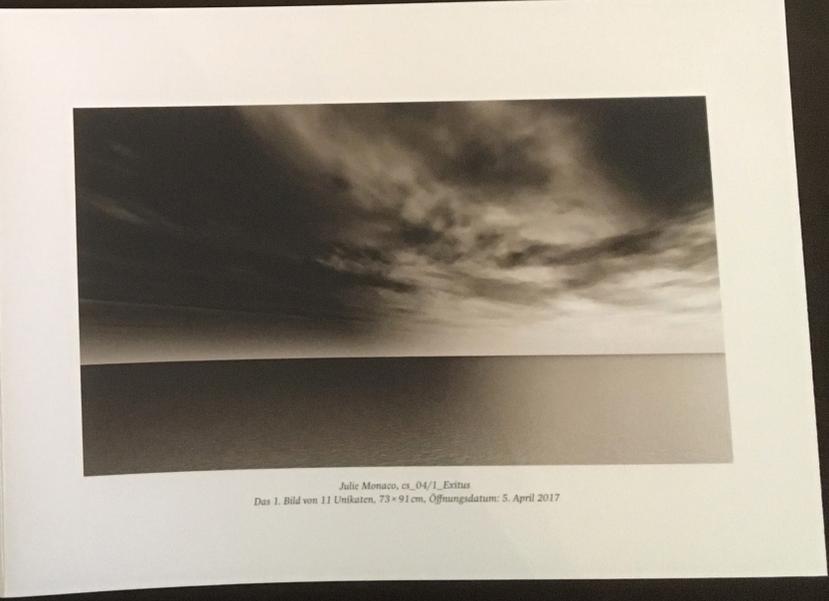


Abbildung: Zahlenbild cs_04/1_Exist



Julie Monaco, cs_04/1_Exitus
Das 1. Bild von 11 Unikaten, 73x91cm, Öffnungsdatum: 5. April 2017

KUVERT INNEN: cs_04/1_EXISTUS, 1. BILD VON 11 UNIKATEN, 73x91CM, ÖFFNUNGSDATUM: 05. APRIL 2017, ZAHLENBILD cs_04/1_EXIST

Anleihen an die Zukunft: Zahlenkolonne

Entwurf und Umsetzung, Idee und Ausführung und Bau - wie auch immer man die beiden mag - sie gehören zueinander und sind

Oft lässt sich erst aus dem zeitlichen Ablauf Konzeption auch Aufschluss darüber gewinnen, was charakteristisch sind.

In der Renaissance zum Beispiel gab es einen engen Zusammenhang zwischen der Bildkomposition in der Malerei und der von Kaufleuten in den Sekundarschulen, die am zügigen und blitzschnellen Erfassen von geometrischen Formen und blitzschnellen Erfassen von geometrischen Formen Lebenswelt orientiert war. Wenn man im städtetypischen oberitalienischen Handelsverkehr den Umfang und die von Waren eingeschätzten wolle, die in Säcken und Fässern oder Zisternen auf den Markt gebracht wurden (bei gleichen Maßeinheiten in den jeweiligen Städten), war auf berechenbare geometrische Körper zu reduzieren zum Beispiel Kegel und Zylinder in ihnen erkennen Volumina berechnen, die Hochbauwerke mit Oberbau Kaufleute jener Zeit sind voll von praktischen Überlegenheiten. Der angeblichste Kunsthistoriker Michael Baxandall hat hier eine formale Parallele zu Renaissancegemälden della Francesca. Auf seinen Fresken spielen geometrische Formen wie Zelte (denen als Form Kegel und Zylinder zugewiesen Säulen eine große Rolle. Auch die Zentralperspektive Renaissance erfunden wurde und jahrhundertlang von Raum bestimmte, operiert mit geometrischen

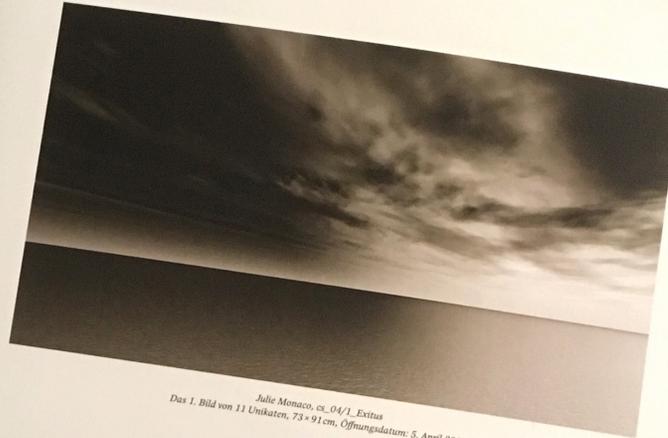
kultur.

Starkes Land. Starke Menschen. Starke Bank. Das erste Kapitel wurde 1901 geschrieben. Eigentlich zur Förderung der Bodenkultur. Anfang des letzten Jahrhunderts wurde die Hypo Tirol Bank gegründet. Die Gründungsidee? Dem Bauernstand in den damalig schwierigen Zeiten auf die Beine zu helfen. Diese Haltung des Gründungsjahres 1901 ist auch eine Konstante in unserer Geschichte. Der soziale Grundgedanke und das Engagement für das Land, seine Kultur und seine Menschen sind geblieben.

Wir glauben an starke Wurzeln. Deshalb sind wir auch heute noch zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Tirol. Der Kultur den Boden bereiten, eine Maxime, die sich wie ein - in diesem Falle - „blauer Faden“ durch die Geschichte der Bank und des Landes zieht. Von der Bodenkultur zur Kunst, über Alternativkultur und Hochkultur bis hin zur Avantgarde. Die Bank und die Kultur eines Landes bilden eine Symbiose. Kultur in all ihren kunterbunten Facetten, auch abseits von Mainstream, passt somit seit jeher zu uns als Landesbank. Wir schätzen das Glück, der Kunst die Türen öffnen zu dürfen. Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam mit unseren Kunden, Träume und Vision zu verwirklichen. Kleine ebenso wie große. Wir möchten mit unseren ganzen Kräften einen wichtigen Beitrag leisten, damit die Stärken dieses wunderbaren Landes immer wieder neu erlebbar werden.

Kulturboden. Somit übernehmen wir auch eine kulturelle Verantwortung. Bodenkultur. Volkskultur. Kunst. Hochkultur. Subkultur, Avantgarde. Erlebnis- und Gefühlkultur. Kreativer Geist. Überbordende Fantasie, und die dazu passenden Künstlerinnen und Künstler wurden von uns immer unterstützt und gefördert. Von der Paul Flora-Sparbüchse über den legendären Hypo-Kunstkalender (1987-2012) bis hin zum Ankauf von Werken aus der Tiroler Künstlerschaft.

Die Liste ist lang. Eine kunterbunte Kette aus Kunst und Kulturperlen: Tiroler Landestheater, Symphoniekonzerte. Populäre Musik - Konzerte von Paul Simon, Simply Red, Landesausstellungen. Mitentwicklung bei zahlreichen Kulturprojekten wie Cinematograph, Kellertheater, Utopia, Klangspuren Schwaz, „Asterix und Obelix“ auf tirolerisch - übersetzt von Felix Mitterer, Landes-Grafikwettbewerbe, Hypo-Jazzworkshops - mit Brainford Marsalis aus New Orleans - Förderung



Julie Monaco, ex_04/1_Exitus
Das 1. Bild von 11 Unikaten, 73 x 91 cm, Öffnungsdatum: 5. April 2017

regionaler Kulturinitiativen - zum Beispiel die Umme-Dumme aus dem Zillertal, über die Ötztal zum Art-Club in Imst. Zwei Festivals. Das Festival der Träume wurde 1991 in der Hypo Tirol Bank gegründet - mit einem Kleinkunstzug, der durch Tirol düste. Um dann über ein Vierteljahrhundert zu einem besonderen Kulturerlebnis im Genre Kleinkunst zu werden. Beim Internationalen Tanzsommer Innsbruck (1995 bis heute) sind wir vom Start an dabei. Unterstützend und als Partner. Die von uns initiierten Tanzsommer-Plakate erreichen Kultistatus. Bilder, die nicht nur den Sammlern Freude machen, sondern auch visuelle Botschafter „Unserer Landesbank“ sind.

Historischer Kulturboden: Seit 1992 sind wir auch in Wien vertreten. Unvergessen - bei den Bauarbeiten für das damalige Untergeschoss des Hauses Rengasse grub sich der Baupersonal fast 2000 Jahre tief in die Geschichte der Stadt und musste vorübergehend der Wiener Stadtarchäologie das Feld räumen. Die Schaufeln waren nahe an das Legionslager Vindobona direkt an der Limesstraße herangelommen, jener transeuropäischen Verkehrsverbindung, die in der Römerzeit vom Atlantik bis ans Schwarze Meer führte. Man fand Reste eines römischen Hauses. Mit dabei auch ein historischer Bodenschatz - Keramikscherven. Diese datieren vom Anfang des 2. bis ans Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus. Diese archäologischen Grabungen und Auswertungen wurden von der Hypo Tirol Bank getragen.

Der kulturelle Weitblick. In unserer langen Geschichte war immer ein geschärfter Weitblick, die Faszination des Außergewöhnlichen und ein Faible für das Bodenständige im Kunst- und Kulturleben die Triebfeder für Engagements außerhalb des Bankgeschäfts.

Aktuell und einzigartig. Waren es damals die Ausgrabungen in Wien, ist es jetzt die Entdeckung von Julie Monaco. Wir editieren die Unikat Serie EXII/ST/us PLATES von dieser Künstlerin. Julie Monaco, Wien. Ihre Mutter ist Tirolerin. Künstlerisch ist Julie Monaco in der Welt der künstlichen, abstrahierten Realität zu Hause. Kunstwerke auf Basis der Zahlen, der Fotografie, der Software-Tools. Eine Entführung. Eine Einführung. Ein EXIT in die Zukunft.

Hypo Tirol Bank

Mit bester Empfehlung



HYPO TIROL BANK
Unsere Landesbank